

Jahresbericht Schweizerischer Kanu-Verband 2017



31. Dezember 2017

Verantwortlich: Vorstand des Schweizerischen Kanu-Verbands

Mehr Informationen: www.swisscanoe.ch

Jahresbericht des Präsidenten (Balz Bütikofer)

Das Jahr 2017 wird als turbulentes, erfolgreiches und zukunftsweisendes Jahr in die Verbandsgeschichte eingehen. Auf allen Ebenen gab es Veränderungen, Herausforderungen und vor allem viel frischen Wind. Wir dürfen auf unzählige Stunden Arbeit, zahlreiche abgeschlossene oder neu angestossene Projekte und grosse und kleine Erfolge zurückblicken und sind bestens gerüstet für die Zukunft.

Delegiertenversammlung 2017

Die Delegiertenversammlung, Startpunkt für das Verbandsjahr 2017, fand am 25. März 2017 im Bootshaus der Rennpaddler Basel in Basel statt. Die Bewirtung durch Mitglieder der Rennpaddler liess nichts zu wünschen übrig. Trotz der erheblichen Lärmbelästigung durch die Strasse über dem Konferenzraum konnte die Versammlung produktiv und konstruktiv durchgeführt werden.

Der Vorstand und die Geschäftsleitung

2017 war für den SKV ein Jahr der Veränderungen. Besonders erfreulich sind die personellen Veränderungen im Vorstand und in der Geschäftsführung. Mit Christoph Kamber konnte der Vorstand um einen sehr aktiven und kompetenten Chef Finanzen aufgestockt werden. Die Geschäftsführung besorgt seit April 2017 Annalena Kутtenberger voller Tatendrang und Elan. Dank ihrem unermüdlichen und gewissenhaften Einsatz konnte unsere Geschäftsstelle per Ende Juni 2017 ohne Leistungsverluste aufgehoben werden. Seit diesem Zeitpunkt arbeiten wir ausschliesslich mit einer virtuellen Geschäftsstelle.

Per Ende April 2017 verliess uns unser Geschäftsführer Thomas Gasser auf eigenen Wunsch.

Bereits am 27. März 2017 traf sich der Vorstand erstmals zu einer Sitzung im neuen Verbandsjahr. Die Chargen wurden wie folgt zugewiesen:

- Herr Matthias Roher, Vorstandsmitglied Ausbildung (bisher);
- Herr Christoph Kamber, Vorstandsmitglied Finanzen (neu);
- Herr Tino Reinecke, Vorstandsmitglied Gewässer/Umwelt (bisher);
- Herr Martin Wyss, Vorstandsmitglied Leistungssport (bisher);
- Frau Annalena Kутtenberger, Geschäftsführerin (neu);
- Herr Ralph Rüdisüli, Sportlicher Direktor (bisher).

Der Vorstand, die Geschäftsführerin und der Sportliche Direktor haben während dem ganzen Jahr zielgerichtet und gut zusammengearbeitet.

Per Juni 2017 haben wir den ordentlichen und gut strukturierten Prozess zur Budgetierung 2018 gestartet. Anlässlich unserer Reiraite in Magglingen vom 01./02.12.2017 konnten wir den Prozess abschliessen und das Budget 2018 finalisieren. Es ging insbesondere darum, die stark gestiegenen Beiträge von Swiss Olymic nachhaltig und vorausschauend zu planen. Hierbei musste beachtet werden, dass die Gelder zweckgebunden dem Leistungssport zugeschrieben werden müssen. Über das ganze Budget gesehen, gewannen wir somit nicht an Handlungsfreiheit. Weiterhin können wir keine zusätzlichen Gelder in den anderen Bereichen einsetzen. Unter anderem ist es uns nicht gelungen, die Ausbildung weiter zu professionalisieren.

Im Rahmen der Möglichkeiten konnten trotzdem 20 Stellenprozente, verteilt auf Annalena und Bene Lagler, zu Gunsten der Ausbildung eingesetzt werden. Somit können wir zumindest das Projekt EPP (Euro Paddle Pass) professionell angehen.

Am 02.12.2017 hat unser langjähriges und verdientes Vorstandsmitglied Ausbildung, Matthias Roher seinen Rücktritt per DV 2018 angekündigt. Wir verlieren mit Matthias einen sehr versierten und engagierten Kanuten an der Spitze unseres Verbandes.

Jahresbericht des Chefs Finanzen (Christoph Kamber)

An der letzten Delegiertenversammlung 2017 wurde ich als Finanzchef in den Vorstand gewählt. Das Amt war schon eine Zeit lang verwaist. Mit Annalena Kuttenger konnte gleichzeitig eine engagierte Geschäftsführerin gewonnen werden.

Standortbestimmung

Zuerst galt es mal Kontakt aufzunehmen mit Christian Ryser von der Ryser-Treuhand AG, der schon lange die Buchhaltung führt. Es wurde die Zusammenarbeit definiert und auf Bestehendem aufgebaut. In der Geschäftsstelle wurden alle Rechte und Berechtigungen für die Konten neu organisiert, damit man wieder handlungsfähig war. Die internen Abläufe konnten verbessert werden und ein Reporting wurde aufgebaut.

Die Budgetierung wurde definiert und frühzeitig ausgelöst. So konnte bereits an der Verbandsausschusssitzung Anfang November 2017 das Budget präsentiert werden. Damit wurde erstmals ein selbst gestecktes Ziel erreicht.

Bereits im November wurde der Abschluss 2017 vorbereitet, damit die Treuhandstelle ans Werk gehen konnte. Ziel ist es, möglichst früh im Jahr mit grossem Abstand zur Delegiertenversammlung den Abschluss fertig zu haben.

Organisation

Der Vorstand hat beschlossen, dass wir einen Zugang zur Buchhaltung bekommen. Auch ein Rechnungsmodul wird angeschafft, damit einer professionellen Rechnungsstellung nichts mehr im Wege steht. Das Ziel ist es, dass wir noch näher an der Buchhaltung sind und die Finanzen besser gesteuert werden können.

Das Tool für die Wettkampfabrechnung konnte verbessert werden und bewährt sich bestens. Dies ist wichtig für die Zusammenarbeit mit der Treuhandstelle. Auch können Abrechnungen besser kontrolliert und mit dem Wettkampfbudget verglichen werden.

Die Verständigung zwischen dem sportlichen Direktor Ralph Rüdüsüli, der Geschäftsführerin Annalena Kuttenger, Christian Ryser von der Ryser-Treuhand AG und mir hat sich nach einer Kennenlernphase eingespielt und ich danke für die gute Zusammenarbeit.

Wachstum

Das Budget 2018 zeigt einen Umsatz von 1,5 Mio Franken was fast einer Verdoppelung entspricht. Wachstum bindet immer Geld und so ist die Liquidität Ende Jahr 2017 schwierig. Um den Wettkämpfern gute Bedingungen zu ermöglichen, werden die Pensen der Trainer angepasst und ein neues Fahrzeug gekauft, das nur zum Teil budgetiert war. Der Vorstand hat dieses Fahrzeug an einer Sitzung bewilligt, da es absolut nötig war und langfristig eine günstigere Lösung darstellte.

Dieses Wachstum wird uns auch in den folgenden Jahren noch beschäftigen. Es muss verkraftet werden und hat bis in die Finanzen grosse Auswirkungen.

Obwohl für den Wettkampf und das Ziel Olympische Spiele mehr Geld zur Verfügung steht, sind diese Gelder gebunden und an grosse Auflagen geknüpft.

Der Vorstand hat noch viele Ideen neben dem Leistungssport, aber auch bei einem grösseren Budget wachsen die Bäume nicht in den Himmel. Das Geld muss sehr sorgfältig eingesetzt werden. Ich bin überzeugt das die Prioritäten richtig gesetzt werden.

Rechnung 2017

Der Bericht zur Rechnung 2017 wird mit der Abweichungsbegründung nach Fertigstellung der Rechnung erstellt und ist ein integrierender Bestandteil von diesem Finanzbericht.

Jahresbericht des Chefs Ausbildung (Matthias Rohrer)

Der Schweizerische Kanu-Verband hat ein weiteres Jahr zahlreiche Aus- und Weiterbildungen unfallfrei durchgeführt und in Kommissionsarbeit seine Strukturen und Inhalte mit den Experten, Kursleitern und Klassenlehrer und in Zusammenarbeit mit unseren Partnerorganisationen J+S, esa, sportartenlehrer.ch weiterentwickelt und gefestigt. Zudem konnte 2017 seit langem endlich über ein geregeltes Kurssekretariat die Administration der Kurse abgewickelt werden, was die Kursleiter enorm entlastete. Besten Dank an dieser Stelle Bene Lagler für diese geleistete Arbeit.

Die Strukturen im Bereich Ausbildung sind aufgebaut und nach 16 Jahren werde ich das Amt als Ausbildungschef nun abgeben und freue mich auf neue Herausforderungen, aber auch weiter und vermehrt als Ausbilder auf dem Wasser tätig zu sein.

Jugend & Sport (Ralph Rüdüsüli)

Das Jahr 2017 war das letzte Jahr, während welchem im Bereich Jugend & Sport ein durch das Bundesamt für Sport (BASPO) finanzierter Fachleiter in Einsatz war. Ab 2018 will das BASPO den Sportverbänden mehr Verantwortung übertragen und sie entsprechend als Partner in die J+S-Ausbildung einbinden. Dieser Wechsel in der Strategie zieht auch Wechsel in der Organisation und Finanzierung der Ausbildung im Bereich Jugend und Sport mit sich.

Kaderbildung

Nach dem in den letzten Jahren immer wieder Module mangels Teilnehmer abgesagt werden mussten, wurde die Anzahl Module 2017 bewusst klein gehalten. So musste nur ein einziges J+S-Modul abgesagt werden, alle anderen konnten mit einer hohen Auslastungszahl durchgeführt werden. Wir werden diese Strategie weiterhin verfolgen, weil das Absagen der Module für die angemeldeten Teilnehmer und das Kurssekretariat mit viel unnötigem Zusatzaufwand verbunden ist.

Um die Leiterinnen und Leiter vermehrt zu befähigen, ihre Teilnehmer auf dem vom SKV vorgesehenen Entwicklungsweg zu unterstützen, wird das Modulangebot die Verbreiterung der kanutechnischen Basis unserer Leiterinnen und Leiter ermöglichen.

Die vor einiger Zeit eingeführten Zulassungsbedingungen für den Leiterkurs und das Anforderungsprofil für das Modul Touring/Wildwasser zeigen sehr gute Wirkung. Das Niveau der Teilnehmer ist in beiden Kursen ansprechend hoch.

Führung

Durch die Übergabe der fachlichen Verantwortung an die Verbände werden die Fachgruppen J+S per Ende Jahr aufgelöst. Für den SKV bedeutet dies die Fachgruppen im Bereich Ausbildung neu organisieren zu können.

esa – Erwachsenensport Schweiz

Ein gut besuchter Leiter-Grundkurs bei besten Wetterbedingungen war das Highlight im 2017. Die Module für die Zusatzqualifikation Touring bzw. Wildwasser mussten wegen Terminproblemen auf Frühjahr 2018 geschoben werden.

In den vergangenen drei Jahren haben wir als Pilotprojekt in den esa-Leiterausbildungen mit dem Lernstufensystem des EuroPaddlePass gearbeitet. Inhaltlich ist das Projekt der Anbindung des SKV an den EuroPaddlePass im 2017 einen grossen Schritt weiter vorangekommen und unser Schweizer Projekt konnte fertig geplant eingegeben werden und sollte voraussichtlich im kommenden Frühling 2018 umgesetzt werden.

Kanulehrer mit eidgenössischem Fachausweis

Das Konzept für den Lehrgang zum Kanulehrer mit eidg. Fachausweis steht, so dass 2018 die erste Durchführung möglich ist. Beim SBFI konnten wir unsere SKV-Kanulehrer-Ausbildung als die offizielle auf die eidgenössische Berufsprüfung vorbereitende Ausbildung melden und Teilnehmer der SKV-Ausbildung können damit beim SBFI Bundesbeiträge zur Mitfinanzierung der Ausbildung beantragen.

SUP Stand-Up-Paddling Instruktorausbildung (René Lehmann)

In der Paddelsaison 2017 fanden insgesamt zwei Instruktorausbildungskurse Level I (See) und ein Fortbildungskurs für bestehende InstruktorInnen statt. Das Modul Touring (Level II, Fliessgewässer) musste leider infolge von zu wenigen Anmeldungen abgesagt werden. Aktuell haben in den letzten vier Jahren 128 Personen die Ausbildung Level I (See) besucht. Zurzeit zählen wir 88 diplomierte SUP InstruktorInnen und InstruktorInnen.

Um die Ausbildung weiterzuentwickeln, haben wir im letzten Herbst eine Fachgruppe SUP gegründet und verschiedene Projekte bereits in Angriff genommen. Dank der stetigen Mithilfe von Matthias Rohrer konnte sich die SUP Instruktorausbildung immer mehr in den Verband integrieren und weiterentwickeln.

Jahresbericht des Chefs Umwelt & Gewässer (Tino Reinecke)

2017 war im Bereich Umwelt und Gewässer ein arbeitsreiches Jahr mit einigen Erfolgen. Leider fand auch dieses Jahr aufgrund der vielen personellen Veränderungen kein Wasserzeichen statt.

Glenner

Eine Belohnung für die Bemühungen der vergangenen Jahre stellte die Mitteilung der Kraftwerke Zervreila dar, dass die Überleitung des Glennerwassers ins Lugnez nicht bewilligungsfähig ist und vorerst nicht mehr vorangetrieben wird. Dies zeigt auch auf, wie lange die Planungs- und Bewilligungsprozesse bei Wasserbauten

dauern. Unser Wasserzeichen von 2013 hat also mitgeholfen, dass ein Fluss Jahre später vorerst unberührt bleibt.

Kraftwerksprojekte

Momentan sind weitere Entscheide noch offen, so zum Beispiel die Zukunft der Moesa und der Landquart. Für die Moesa sehen wir zuversichtlich und gestärkt durch den Erfolg beim Glenner in die Zukunft. Insider gehen davon aus, dass das Kraftwerk auf der Moësa wirtschaftlich nicht rentabel betrieben werden kann und deswegen von der Axpo nicht weiter vorangetrieben wird. Bei der Landquart ist das weniger sicher. Hier hoffen wir aber auch darauf, dass sich das Projekt schlicht nicht rechnet.

Gewässerkarte

Dieses Jahr hat die Gewässerkarte einen Schritt vorwärts gemacht. Das BASPO hat die Notwendigkeit einer Neuauflage erkannt und einen Verbandsbeitrag gesprochen, welcher es uns erlaubt, die Karte druckreif zu machen und im Jahr 2018 zu publizieren.

Kanusportzentrum Buochs

Auch das Kanusportzentrum Buochs mit der Slalomstrecke ist gut ins Jahr gestartet. Leider wurden die Arbeiten am gut gediehenen Projekt arg gebremst, da auf Grund eines bisher unklaren Grenzverlaufs die Eingabe des Bauprojekts nicht möglich war. Hier warten wir nun auf die Bereinigung durch den Kanton Nidwalden und werden danach das Projekt in die Genehmigungsphase führen.

Ausblick 2018

Für 2018 sind neben der Gewässerkarte auch die Begleitung von Kiesschüttungen am Wehr in Bremgarten zu organisieren und hoffentlich mit der FAKO Tourenwesen zusammen ein Wasserzeichen durchzuführen.

Jahresbericht des Chefs Leistungssport (Martin Wyss/Ralph Rüdüsüli Laurent)

Das erste Jahr im neuen olympischen Zyklus liegt hinter uns. Es war gekennzeichnet von grossen Veränderungen: massiven Budgetanpassungen im Positiven für den Slalom und im Negativen für alle anderen Sparten, einem stark vergrösserten Trainerstab, dem Aufbau eines nationalen Leistungszentrums (NLZ) Kanu-Slalom in Basel, der Wiederbelebung des NLZ Regatta in Rapperswil, dem Aufbau von neuen regionalen Leistungszentren (RLZ). Auf dieser geschaffenen Grundlage soll sich der Leistungssport nun nachhaltig entwickeln können. Dass schon nach einem Jahr viele der für eine erfolgreiche Wiedereinstufung bei Swiss Olympic dringend notwendigen sportlichen Erfolge in allen Sparten erzielt werden konnte, ist das Tüpfelchen auf dem „i“. Wir dürfen stolz sein auf Medaillen an internationalen Meisterschaften von folgenden Athleten:

- Thomas Köchlin, Vize-Europameister C1 Herren Slalom
- Damennationalmannschaft, 3. Rang Europameisterschaften Kanupolo
- Sabine Eichenberger, Europameisterin C1 Damen WW klassisch
- Melanie Mathys, U23 Weltmeisterin K1 Damen WW klassisch und Sprint,
- Melanie Mathys, 3. Rang K1 Damen Elite EM Sprint
- Linus Bolzern, Junioren WM WW Kajak 2. Rang klassisch und 3. Rang Sprint
- Hannah Müller, Flavia Zimmermann und Melanie Mathys, U23 WM WW Team 3. Rang klassisch und 2. Rang Sprint
- Juniorenteam Drachenboot, Clubweltmeisterschaft, 3. Rang zoom

Im Breitensport konnte die Teilnehmerzahl der Swiss Canoe League gesteigert werden. Diese Jahreswertung begeistert Paddlerinnen und Paddler vom Benjamin bis zum Senior 50+. Zum zweiten Mal wurde der Swiss Marathon Paddle Cup durchgeführt und die Organisatoren erfreuen sich an wachsenden Teilnehmerfeldern.

Personelles

Mit der Einstufung 3 bei Swiss Olympic für den Kanu-Slalom, erhöhten sich die zweckgebundenen Subventionen von Swiss Olympic in dieser Sparte für den aktuellen Olympiazzyklus massiv. 200'000 CHF pro Jahr wurden allein für die Anstellung von Nationaltrainern zur Verfügung gestellt. Das Trainerteam wird geleitet vom Head Coach Christian Bahmann, welcher auch gleichzeitig die Leitung des NLZ in Basel innehat. Er wird unterstützt durch Nathalie Siegrist, U23-Nationaltrainerin, Marie Gaspard, Juniorennationaltrainerin, Jeremias Schlaefli, Assistenztrainer, Patricia Müller-Schwager, Peter Matti und Ludovic Boulesteix, alle Trainer in einem RLZ. Für die kommende Saison soll ein weiterer Assistenztrainer, welcher insbesondere die Dependance des NLZ in Pau (FRA) und die Massnahmen der Elitekader betreut, engagiert werden.

Während in der Regatta die Subventionen vorerst gekürzt wurden, wird nun aufgrund der durch den Bund gesprochenen zusätzlichen 15 Mio. für den Spitzensport eine weitere Teilzeitstelle in der Regatta finanziert werden können. So wird das Trainerteam für 2018 neben Head Coach Joe Kunz und Juniorennationaltrainer Lukas Bolliger durch einen Assistenztrainer ergänzt werden können. Durch die inhaltliche Führung aller RLZ im Bereich Regatta und Wildwasserrennsport wird eine bessere Koordination dieser beiden Disziplinen angestrebt. Die Anstellung zweier RLZ-Trainer in der Regatta ist für die Saison 2018 geplant.

Im Wildwasserrennsport können wir auf den bisherigen Nationaltrainer Marcel Eichenberger und Kristin Amstutz U23- und Juniorennationaltrainerin mit einem wieder erhöhten Pensum zählen. Kristin Amstutz und Annalena Kuttenberger sind zudem als Trainerinnen in einem RLZ tätig.

Da sich die Mannschaftssportart Kanupolo nicht auf die gleiche Art und Weise fördern lässt wie unsere Individualsportarten wird hier noch nach einer möglichst erfolgsversprechenden Förderstruktur gesucht. Erschwerend kommt hinzu, dass bis jetzt kein Polotrainer mit Berufstraineranerkennung zur Verfügung steht, was für eine zusätzliche Finanzierung durch Swiss Olympic oder die Kantone heutzutage ein Muss ist.

Strategische Ausrichtung Leistungssport

Die vor einem Jahr definierten Massnahmen zur Erreichung der strategischen Zielsetzung, nachhaltig erfolgreicher Leistungssport und entsprechend gleichbleibende oder bessere Einstufung bei Swiss Olympic, konnten z.T. schon umgesetzt werden:

- Swiss Canoe League, Swiss Marathon Paddle Cup, beides Massnahmen im Breitensport, welche die Aktivierung einer breiten Sportlerbasis zum Ziel haben, werden durchgeführt und laufend verbessert.
- Konsequenter Förderung der Kanadierklassen und des Frauensports. Neben der ausgewogenen Geschlechtervertretung im Trainerteam und der Berücksichtigung der Kanadier in der Swiss Canoe League, müssen weitere Massnahmen ergriffen werden.
- Gemeinsame Förderstruktur für die flächenmässig wenig verbreiteten Sportarten Regatta und Wildwasserrennsport. Mit der Entstehung der regionalen Leistungszentren und dem vermehrten Austausch zwischen den Trainerteams konnten erste Schritte in diese Richtung vollzogen werden.
- Auf- und Ausbau der regionalen Leistungszentren in den Disziplinen Slalom und Wildwasserrennsport/Regatta. Sollten sich wie geplant noch zwei weitere RLZ in Schaffhausen und Romanshorn realisieren lassen, wäre dieses Ziel schon 2018 bezüglich der Anzahl der Standorte erreicht.
- Aufbau bzw. Reaktivierung von nationalen Leistungszentren im Slalom und Wildwasserrennsport/Regatta, auch dieses Ziel konnte schon zu einem grossen Teil realisiert werden. Nun geht es an den Feinschliff und die Optimierung des Umfelds und der Trainingsbedingungen an den NLZs.

Für die bereits eingeleiteten Massnahmen wurde der SKV von Swiss Olympic, unserem aktuell grössten Geldgeber, im jährlichen Verbandsgespräch gelobt. Dies motiviert uns den Weg konsequent weiter zu gehen und die Trainings- und Wettkampfbedingungen für unsere Athletinnen und Athleten stetig zu verbessern. Gleichzeitig wollen wir die Programme für den Breitensport weiter vorantreiben, damit wir auch in Zukunft auf eine breite Basis von begeisterten Kanusportler-Innen zählen können.

Spitzensport und Armee

Das Fördergefäss Spitzensport in der Armee konnten wir noch mehr nutzen, neben einem weiteren Spitzensport-Rekruten Gelindo Chiarello, konnte auch Simon Werro in den Stab Sport umgeteilt werden, wie auch die beiden Regatta-Trainer Joe Kunz und Lukas Bolliger. Alle im Stab Sport eingeteilten Athletinnen, Athleten und Trainer profitieren davon, dass sie während den obligatorischen und freiwilligen WKs als Profis trainieren können. Für uns als Verband und die Athleten ist dies eine enorme Unterstützung in finanzieller aber auch in ideeller Hinsicht.

Athletensupport & Sporthilfe

In den olympischen Sportarten werden die Athleten mit grossem Potential durch Swiss Olympic und die Sporthilfe unterstützt. Sie werden durch eine sogenannte Swiss Olympic Bronze, Silber oder Gold Card ausgezeichnet und erhalten je nach Förderungswürdigkeit und Finanzbedarf von der Sporthilfe einen Förderbeitrag von 9'000 bis 36'000 CHF pro Jahr. Nach Abschluss der Saison 2017 kann der SKV neun Bronze Cards und eine Silber Card vorweisen. Dies entspricht der grössten Anzahl Kanutinnen und Kanuten, die bisher von dieser Unterstützung profitieren konnten.

Martin Wyss / Ralph Rüdisüli Laurent

Jahresbericht Breitensport (verschiedene Gremien)

FaKo Tourenwesen (Alfred Hodel, WVZ)

Die an der letzten DV beschlossene Gründung einer FaKo Tourenwesen konnte erfolgreich durchgeführt werden. Die FaKo besteht aus sechs Mitgliedern und drei „Freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, welche sich um spezielle Aufgaben kümmern. Annalena Kutenberger hat auf den 1. Juli 2017 die 20% Stelle für die Unterstützung der FaKo übernommen. Ihre Unterstützung ist sehr wertvoll und da sie ja auch Geschäftsführerin ist, verkürzen sich auch die Entscheidungswege und wir können effizient arbeiten. Bei 21 Vereinen haben wir eine oder zwei Kontaktperson, dies Kontaktpersonen sind für uns sehr wichtig für die direkte Kommunikation mit den Vereinen.

Die Konstituierung der FaKo hat einige Zeit in Anspruch genommen, ist aber auf gutem Wege. Speziell die Kommunikation mit den Vereinen und Paddlern muss aber noch verbessert werden. Hier sei nochmal die eMail Adresse erwähnt unter der die FaKo erreichbar ist: tourwesen@swisscanoe.ch

Die Umfrage bei den Vereinen und Paddlern betreffend Aufgaben der FaKo konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Leider haben nicht so viele Paddler an der Umfrage teilgenommen. Das Resultat gibt aber eine gute Leitlinie für die FaKo, was zu tun ist und dies deckt sich recht gut mit der Aufgabenliste im Antrag zur Schaffung der FaKo. Der Bericht zur Umfrage kann im Internet unter FaKo Tourenwesen nachgelesen werden.

Die Aktion zur Sensibilisierung der Paddler für ein positives Auftreten an der Moesa hat unerwartete „Unterstützung“ erhalten: die Axpo hat das Projekt für ein neues Kraftwerk zurückgestellt. Die FaKo wird aber ihre Bemühungen fortsetzen um den Ruf der Paddler an der Moesa zu verbessern. Dafür fand Anfang 2018 bereits eine Besprechung mit involvierten Vereinen, Organisationen und weiteren Personen statt.

Wie auch aus der Umfrage FaKo Tourenwesen ersichtlich, ist für die Paddler Rivermap ein gutes und wichtiges Tool. Mit den Verantwortlichen haben wir eine Zusammenarbeit beschlossen. Der SKV kann auf Rivermap verweisen für online-Karte, Wasserstände und Flusshinweise von Paddlern. SKV macht dafür Werbung für Rivermap und animiert die Paddler dazu Rivermap zu benützen und Hinweise zu erstellen.

Anlässlich der WM Muota 2018 hat der Gemeinderat der Gemeinde Muotathal in Zusammenarbeit mit den Landbesitzern und Landbewirtschaftern des Landes entlang der beliebten Kanustrecken auf der Muota offizielle Ein- und Ausstiege für Paddler bestimmt. Ziel der Regelungen ist, dass die bewirtschafteten und teilweise beweideten Flächen entlang der Muota möglichst wenig tangiert werden. Die Kanoclubs Zug und Schwyz sowie das Organisationskomitee der WM Muota 2018 wurden als Vertretung für den Kanusport bei der Ausarbeitung der Regeln miteinbezogen. Die Beschreibung dieser Regelung wurde für die Zielgruppe Freizeitsportler angepasst und wird auf verschiedenen Kanälen publik gemacht werden.

SUP (René Lehmann)

Im letzten Herbst konnten wir offiziell eine Fachkommission SUP im SKV gründen, welche sich nun mit verschiedenen Projekten im SUP Sport befasst. Aktuell besteht die Fachgruppe aus 6 Personen.

Projekte der Fachgruppe:

- SUP Center Assistent: Ausbildungskurs für Personal von SUP Vermietstationen (1 Tag)
- Jugendförderung im SUP-Sport
- Überführen und eingliedern der SUP Instruktor Ausbildung in esa (Erwachsenen Sport Schweiz)
- Ausbildungsrichtlinien und Ausbildungsweg für SUP-Experten und Kursleiter
- Ausarbeitung eines Qualitäts-Labels für SUP und Kanu Schulen

Weitere Informationen zum Bereich SUP können dem Jahresbericht des Chefs Ausbildung entnommen werden.

**Ohne Swisslos
würde der Schweiz
etwas fehlen.**



Dank den Lottos, Losen und Sportwetten von Swisslos wird die Schweiz noch vielfältiger. Vom jährlich erzielten Nettogewinn in der Höhe von 360 Millionen Franken profitieren unzählige Institutionen und Projekte aus den Bereichen Sport, Kultur, Umwelt und Soziales. Mehr Infos auf www.swisslos.ch

SWISSLOS
Unsere Lotterie

Jahresbericht der Geschäftsstelle (Annalena Kuttenger)

Im Jahr 2017 wurden auf der Geschäftsstelle grosse Veränderungen vorgenommen. Nach dem Abgang von Thomas Gasser und Eveline Meier und der Anstellung von Annalena Kuttenger mussten die Aufgaben der Geschäftsstelle neu organisiert werden. Gleichzeitig stand die Auflösung der Geschäftsstelle an der Rüdigerstrasse in Zürich bevor.

Virtuelle Geschäftsstelle

Seit 01.07.2017 ist der SKV mit einer virtuellen Geschäftsstelle unterwegs. Die Geschäftsstelle ist unter wie folgt erreichbar:

Per Post: **Schweizerischer Kanu-Verband, 8000 Zürich**

Bei dieser Adresse handelt es sich um eine Vereinsadresse. Entsprechend adressierte Post wird an eine bei der Post hinterlegte Privatadresse weitergeleitet.

Per Mail: **info@swisscanoe.ch**

Telefonisch: **043 222 40 77 (Mo-Do, 09.00-12.00 Uhr)**

Das juristische Domizil des Kanu-Verbandes liegt nach wie vor in Zürich. Der SKV hat dazu mit der Ryser-Treuhand AG einen Domizilvertrag abgeschlossen. Die Domiziladresse lautet demnach:

**Schweizerischer Kanu-Verband
c/o Ryser-Treuhand AG
Zurlindenstrasse 134
8036 Zürich**

Wir bitten darum, wenn möglich keine Post an diese Adresse zu senden, da keine automatische Weiterleitung an die Geschäftsstelle besteht.

Alle Mitarbeitenden der Geschäftsstelle arbeiten von zu Hause aus bzw. sind in der ganzen Schweiz an Sitzungen, Events usw. unterwegs. Bis heute hat sich die virtuelle Geschäftsstelle bewährt und hat aus unserer Sicht die Servicequalität für unsere Mitglieder und Partner nicht negativ beeinflusst.

Kommunikation

2017 wurde aus verschiedenen Gründen auf ein Verbandsorgan verzichtet. Die Information der Mitglieder, Sektionen und Partner erfolgte via Jahresversand, Newsletter, Website, Facebook und verschiedene Mailings. Besonders der Newsletter und die Facebook-Seite des Kanu-Verbandes dürfen gerne weiterverbreitet werden. Inhalte für alle Kommunikationskanäle können jederzeit an die Geschäftsführerin geschickt werden.

Insgesamt konnte die Professionalisierung der operativen Verbandsführung auch im Jahr 2017 vorangetrieben werden. Mit der Einführung der automatischen Rechnungsstellung und vielen kleineren Verbesserungen sollen weiterhin Abläufe optimiert werden. Ziel ist es, die vorhandenen Ressourcen richtig einzusetzen und die Anliegen der Mitglieder und Partner effizient und zufriedenstellend zu bearbeiten.